

Thema: Umbenennung der Hindenburgstraße in Partenkirchen

Garmisch-Partenkirchen, den 18.11.2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Gemeinderat hat auf seiner Sitzung am 14.11.2012 mit 20 zu 7 Stimmen die Umbenennung der Hindenburgstraße beschlossen, obwohl allen Parteien bekannt ist, daß viele Bürgerinnen und Bürger das NICHT wollen. **Wir wollen weiterkämpfen, benötigen aber Ihre Hilfe!**

Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und kommen Sie zahlreich zu der folgenden Veranstaltung:

Dienstag, der 20.11.2012, 19:00 Uhr, Olympiasaal, Kongresshaus

Bürgerversammlung 2012 (*hier darf jeder Bürger seine Fragen stellen und Kritik äußern*)

Wir haben am 09.11.2012 einen Fragenkatalog zum Thema Hindenburgstraße im Rathaus eingereicht, den Sie auf unserer Internetseite www.antikfotos.de herunterladen können.

Alle ca. 1.000 Unterschriften sind ungültig! Wir müssen von vorne anfangen.

Im Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 16.11.2012 teilt **Rathaussprecher Florian Nöbauer** mit, daß unsere bisher gesammelten ca. 1.000 **Unterschriften nicht gültig** sind, da sie den rechtlichen Voraussetzungen nicht entsprechen. Aus diesem Grund bitten mein Mann Joachim Sproll und ich, Corinna Strebert, Sie ein weiteres mal um Ihre Hilfe.

Bitte helfen Sie uns beim Sammeln der benötigten Unterschriften, wenn Sie unsere Meinung teilen. Wir suchen aktive Helferinnen und Helfer, die einen kleinen Teil ihrer Freizeit für und mit uns Unterschriften sammeln. Wir benötigen **mindestens 1.712 gültige Unterschriften**, sollten aber **mindestens 2.500 Unterschriften** sammeln. Das Rathaus wird bei der Prüfung ganz genau hinschauen und bestimmt einige Unterschriften als ungültig markieren.

Wir stehen mittlerweile in Kontakt zu einem Experten in Sachen Bürgerbegehren in Garmisch-Partenkirchen. Er hilft uns dabei, das **Bürgerbegehren korrekt zu formulieren**. Des Weiteren stehen wir momentan in Verhandlungen mit einigen **kompetenten Rechtsanwälten aus verschiedenen Fachgebieten**, die uns juristisch innerhalb des gesamten politischen Prozesses beraten und vertreten werden.

!!! Vier wichtige Informationen für Sie !!!

Wir benötigen noch einen offiziellen 3. Vertreter für unser Bürgerbegehren. Ohne eine(n) engagierte(n) 3. Vertreter(in) können wir kein Bürgerbegehren durchführen! Bitte rufen Sie uns unter der Mobil-Nr. 0163-6807115 an oder schreiben Sie uns eine Email an unsere Email-Adresse info@histomentum.com, wir melden uns dann bei Ihnen.

Falls Sie unser Anliegen unterstützen und im Besitz einer Email-Adresse sind, dann wäre es ratsam und hilfreich, wenn **Sie uns Ihre Email-Adresse mailen** würden, damit wir Sie in unseren Verteiler eintragen können. Wir halten Sie dann stets auf dem Laufenden. Sie können sich jederzeit wieder aus dem Verteiler entfernen lassen. Das **Drucken und Verteilen** von Briefen und Flyern **in Papierform** ist **aufwendig** und kostet uns viel Zeit und privates Geld.

Bitte besuchen Sie regelmäßig unsere Homepage, um aktuelle Informationen zu erhalten. Die Adresse unserer Homepage lautet: www.antikfotos.de

Mein Mann und ich arbeiten seit Wochen am körperlichen Limit. Ohne Ihre Hilfe sind wir mit dem Projekt auf Dauer überlastet und **spielen mit unserer Gesundheit**. Wir brauchen eine **breite Bürgerbasis, die uns trägt** und auf vielfältige Weise unterstützt, ansonsten sind wir eine 2-Mann-Veranstaltung. **Bitte helfen Sie mit!**

Das Garmisch-Partenkirchner Tagblatt als auch der aktuelle Kreisbote haben ausführlich über die Gemeinderatssitzung berichtet. Wir waren auch vorort anwesend und möchten Ihnen gerne

berichten, wie wir und viele Bürger mit uns die Sitzung erlebt haben:

Es waren **einige dutzend** Bürgerinnen und Bürger anwesend, die **Zuschauertribüne war voll**.

Zunächst hielt der FDP-Gemeinderat Ecko Eichler eine Rede zum unwürdigen Zustand des Hermann Levi-Grabes, um sich für sein Verhalten zu rechtfertigen. Die Debatte um die Hindenburgstraße verlief angespannt. Hier hat sich vor allem **Bürgermeister Thomas Schmid (CSB) durch sein unmögliches und respektloses Verhalten** gegenüber den Gemeinderäten den Unmut der Zuschauer zugezogen.

Er tänzelte umher, hörte nicht zu, wenn Gemeinderäte eine andere Meinung als die seine vertraten, und tippte auf seinem Handy herum. Sein Verhalten hat die Zuschauer dermaßen verletzt und aufgeregt, daß es **vermehrt zu Unmutsbekundungen** kam, die ignoriert wurden.

Auf der anderen Seite wurde applaudiert, wenn Gemeinderäte für die Hindenburgstraße argumentierten. Mitten in der Diskussion stellte auf einmal der SPD-Gemeinderat Hans Schaffer den Antrag, im Rahmen und unter Einhaltung der Geschäftsordnung die **Debatte zu beenden**. Es kam zu einer Abstimmung hierüber, die **mit 14 zu 13 Stimmen** gegen die Debatte endete. Das bedeutet aber auch, daß fast die Hälfte der Gemeinderäte weiter über das Thema Hindenburgstraße reden wollte, die Debatte hätte also auch ganz anders als 20 zu 7 ausgehen können. Die drei Gemeinderäte Heinrich Zolk (CSB), Hannes Biehler (CSU) und Andreas Grasegger (Bayernpartei) wollten noch etwas zum Thema sagen, erhielten jedoch dazu keine Gelegenheit mehr. Auch das hat die Zuschauer sehr verärgert.

Mein Mann und ich sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Wir hatten nur mit zwei Stimmen gerechnet. Rechnet man das Ergebnis in Prozent um, so haben wir **25,9% der Stimmen** erhalten. Damit hätten wir den Bürgerentscheid locker gewonnen. Dort benötigt man nur 20%.

Das Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 16.11.2012 enthält einige **Leserbriefe** zum Thema Hindenburgstraße, die **durchweg in unserem Sinne** sind. Hier ein Beispiel von Herrn Christian Heidler aus Garmisch-Partenkirchen: *„Ich habe an der Gemeinderatssitzung zu dem Thema teilnehmen dürfen. Was für eine Farce! Die Veranstaltung hatte eher den Eindruck eines mittelalterlichen Spectaculum, bei dem wie früher ein Bischof, Statthalter oder Prior einfach seinen Willen durchgesetzt hat. Sie sind aber ein gewählter Vertreter des Volkes, der einer solchen Veranstaltung nicht würdig ist. Wie wird das erst mit unserem Bürgermeister, wenn es ein wirkliches Problem im Ort gibt? Wie läuft dann die Problemlösung ab? Basta-Politik hat ausgedient. Das müßten Sie doch eigentlich schon mitbekommen haben. Hier wurde wieder deutlich sichtbar, wie Politik im Großen oder im Kleinen nicht funktioniert. Aber vielleicht ist das bis zu unserem Bürgermeister noch nicht durchgedrungen.“*

Wie das Rathaus und ein Politiker auf unsere Aktivitäten reagieren

Maulkorb verpassen: Am 16.11.2012 erreichte uns der Brief eines leitenden Beamten aus dem Rathaus, der uns unter Androhung von rechtlichen Schritten die Veröffentlichung von Fotos aus der Gemeinderatssitzung als auch seines Briefes verbietet. Des weiteren sollen wir alle Email-Adressen der Marktgemeinde aus unserem Verteiler löschen.

Einschüchterungsversuch: Der FDP-Gemeinderat Ecko Eichler droht meinem Mann Joachim und mir öffentlich im Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 16.11.2012 mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch, wenn wir das Thema Hermann Levi-Grab weiterverfolgen.

Unser Kommentar: Wir lassen uns nicht einschüchtern oder mundtot machen!!!

In unseren Aktivitäten halten wir uns stets an geltendes Recht und gehen davon aus, daß auch das Rathaus seinen Verpflichtungen gegenüber den Bürgern entsprechend nachkommt.